Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Vorrede auff die I. Epistel S. Pauli an die Corinther

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

GRüsset die Priscan vnd den Aquilan/meine gehülffen in Christo Jhesu/welche haben fur mein leben jre helse dargegeben/welchen nicht allein ich dancke/sondern alle Gemeine vnter den Heiden / Auch grüsset die Gemeine in jrem hause. Grüsset Epenetum/meinen liebesten / welcher ist der Erstling vnter denen aus Achaia in Christo. Grüsset Mariam/welche viel mühe vnd erbeit mit vns gehabt hat. Grüsset den Andronicum vnd den Junian meine gefreundte/ vnd meine mitgefangene / welche sind berümpte Apostel/vnd vor mir gewesen in Christo. Grüsset Amplian meinen lieben in dem HERRN. Grüsset Vrban vnsern gehülffen in Christo/ vnd Stachyn meinen lieben. Grüsset Apellen den bewerten in Christo. Grüsset die da sind von Aristobuli gesinde. Grüsset Herodionem meinen gefreundten. Grüsset die da sind von Narcissus gesinde/ in dem HERRN. Grüsset die Tryphena vnd die Tryphosa/ welche viel erlidden haben in dem HERRN. Grüsset die Persida meine liebe/welche viel erlidden hat in dem HERRN. Grüsset Ruffum den ausserweleten in dem HERRN / vnd seine vnd meine mutter. Grüsset Asyncritum vnd Phlegonten/Herman/Patroban/ Hermen/ vnd die Brüder bey jnen. Grüsset Philologum vnd die Julian / Nereum vnd seine schwester/vnd Olympan/vnd alle Heiligen bey jnen. Grüsset euch vnternander mit dem heiligen Kus. Es grüssen euch die gemeinen Christi.

Das ist wider allerley menschen lere gesagt.

ICh ermane aber euch/lieben Brüder/das jr auffsehet/auff die da zurtrennung vnd ergernis anrichten/ neben der Lere/ die jr gelernet habt / vnd weichet von denselbigen. Denn solche dienen nicht dem HERRN Jhesu Christo/ sondern jrem bauche / vnd durch süsse wort vnd prechtige rede / verfüren sie die vnschüldigen hertzen. Denn ewer gehorsam ist vnter jederman auskomen. Derhalben frewe ich mich vber euch. Ich wil aber/ das jr weise seid auffs gute / aber einfeltig auffs böse. Aber der Gott des friedes zutrette den Satan vnter ewre füsse in kurtzen. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit euch.

Timotheus.

ES grüssen euch Timotheus mein gehülffe/ vnd Lucius/ vnd Jason/ vnd Sosipater/ meine gefreundten. Ich Tertius grüsse euch / der ich diesen brieff geschrieben habe/ in dem HERRN. Es grüsset euch Gaius / mein vnd der gantze Gemeine wirt. Es grüsset euch Erastus der Stad Rendmeister/ vnd Quartus der bruder. Die gnade vnsers HERRN Jhesu Christi sey mit euch allen/Amen.

DEm aber/der euch stercken kan/ lauts meines Euangelij vnd Predigt von Jhesu Christ/ durch welche das Geheimnis offenbaret ist / das von der welt her verschwiegen gewesen ist / Nu aber offenbaret / auch kund gemacht durch der Propheten schrifft/ aus befehl des ewigen Gottes / den gehorsam des glaubens auffzurichten/ vnter allen Heiden/ Demselbigen Gott/ der alleine weise ist/ sey ehre/ durch Jhesum Christ/ in ewigkeit/ Amen.

An die Römer.
Gesand von Corintho/ durch Pheben/ die am dienst war der gemeine zu Cenchrea.

Vorrede auff die I. Epistel

S. Pauli an die Corinther.

Heubtstück Christlicher lere.

IN dieser Epistel vermanet S. Paulus die Corinther/das sie sollen eintrechtig sein im Glauben/vnd in der Lere / Vnd darauff sehen/das sie das Heubtstück/nemlich (das Christus vnser Heil ist) wol lernen/ An welchem sich alle vernunfft vnd weisheit stösset.

Art der Ketzer.

DEnn gleich wie jtzt zu vnser zeit / so das Euangelium an tag komen ist/ finden sich der tollen Heiligen viel (welche man Rottengeister / Schwermer vnd Ketzer heisst) die alle zu früe kluz vnd geleret worden sind / vnd können fur grosser kunst vnd weisheit / sich mit niemand gleich oder eintrechtig halten. Einer wil hie naus / der ander dort naus / Als were es grosse schand / wo nicht ein jglicher ein sonderliches furneme / vnd seine eigen weisheit auffwürffe/ Welche niemand widerumb kan zu Narren machen/ So sie doch im grunde gar

de gar nichts von den rechten Heubtsachen wissen noch verstehen/ob sie gleich mit dem maul viel dauon plaudern.

Also giengs S. Paulo auch/da er seine Corinther hatte den Christlichen glauben vnd die Freiheit vom Gesetz geleret/ Funden sich auch die tollen Heiligen vnd vnzeitige Klüglinge/ zutrenneten die eintrechtige Lere/vnd machten spaltung vnter den gleubigen. Einer wolt Paulisch / der ander Apollisch/einer Petrisch/der ander Christisch sein. Einer wolt die Beschneitung haben/der ander nicht. Einer wolt die Ehe/der ander nicht. Einer wolt Götzenopffer essen/der ander nicht. Etliche wolten leiblich frey sein. Etliche Weiber wolten in haren gehen/vnd der gleichen. Bis sie dahin gerieten/ das einer der Feiheit misbrauchte/vnd nam seine Stieffmutter zur ehe. Vnd etliche nichts von der Todten aufferstehung hielten. Etliche nicht viel vom Sacrament. Was S. Paulo begegnet ist. Rotten vnd Ergermissen bey den Corinthern.

Vnd in summa/es gieng wüst vnd gantz vnördig zu/das jglicher wolt Meister sein vnd leren/ vnd mit dem Euangelio/Sacrament/ Glauben/machen/was jn gut daucht. Vnd liessen dieweil das Heubtstück fein faren vnd ligen/ Das Christus vnser Heil/ Gerechtigkeit/ Erlösung ist/als hetten sie es lengest an den schuhen zurissen. Wie denn solch stück nicht kan auff der ban bleiben / wo man beginnet zu klügeln vnd weise zu sein.

Aller ding wie es jtzt auch vns gehet/Nach dem wir den Deudschen das Euangelium eröffnet haben/von Gottes gnaden/ Da wil auch ein jglicher der beste Meister sein/vnd den Heiligen Geist allein haben. Gerade als were das Euangelium darumb gepredigt / das wir vnser klugheit vnd vernunfft darinnen erzeigen vnd rhum suchen solten. Das diese Corinther wol mügen sein ein Exempel oder Beyspiel vnsern Leuten zu dieser zeit/welche auch wol ein solche Epistel bedürfften. Es mus aber also sein / vnd sol dem Euangelio so gehen/das tolle Heiligen vnd vnzeitige Klüglinge / Rotten vnd Ergermis anrichten/Auff das die bewerten (wie hie S. Paulus auch sagt) offenbar werden. Rotten zu vnser zeit.

DArumb straffet vnd verdampt S. Paulus solche schedliche weisheit gar ernstlich. Vnd machet solche nasenweise Heiligen wider zu narren/spricht schlecht/das sie nichts wissen von Christo/noch von dem geist vnd gaben Gottes/vns in Christo gegeben/ vnd sollen noch anheben zu lernen / Es müssen geistliche Leute sein/die es verstehen sollen/ Weise sein wöllen vnd klugheit furgeben im Euangelio/sey eben das rechte ergermis vnd hindermis/ Christum vnd Gott zu erkennen. Rotten vnd zwietracht anzurichten/da mag die kluge vernunfft vnd weisheit wol zu dienen / das eitel tolle Heiligen vnd wilde Christen werden/ Aber vnsern HERRN Christum mügen sie nimer mehr erkennen/sie werden denn widerumb zu Narren / vnd lassen sich demütiglich durchs einfeltige wort Gottes leren vnd füren. Solchs treibet er durch die ersten vier Capitel. Summa der ersten vier Cap. Weise sein wollen im Euangelio etc.

V. JM v. Straffet er die grosse vnzucht/des der seine Stieffmutter genomen hatte / vnd wil jn in Bann thun/vnd dem Teufel geben. Zeiget damit an ein rechte weise des Bannes zu brauchen/Das er mit bewilligung der gleubigen Gemeine gefellet solt werden/ vber die öffentliche laster / Wie auch Christus Matth. am xviij. leret. Bann.

VI. JM vj. Straffet er das haddern vnd zancken fur Gerichte/sonderlich / fur den Heiden vnd Vngleubigen. Vnd leret / das sie vnternander selbs sollen die Sachen schlichten / oder vnrecht leiden. Hadder.

VII. JM vij. Gibt er vnterricht von der keuscheit vnd ehelichem Stande. Lobet die keuscheit vnd Jungfrawschafft/das sie nütze seien/ des Euangelij deste bas zu warten. Wie Christus auch leret/ Matth xix. von den Keuschen/die vmbs Euangelij oder Himelreichs willen keusch sind. Aber Paulus wil sie vngenötiget vnd vngezwungen/vnd on fahr grösser sünde gehalten haben/Sonst sey besser freien/denn keuscheit/die in stetiger brunst steckt. Ehestand. Jungfrawschafft.

VIII. IX. X. XI. JM viij. bis auffs xij. Handelt er mancherley weise/wie man die schwachen Gewissen füren vnd halten sol/ in eusserlichen sachen/als da sind/essen/trincken/kleider/Sacrament haben. Vnd weret allenthalben/das die Starcken nicht verachten sollen die Schwachen / sintemal er selbs / ob er wol ein Apostel sey/ dennoch viel sich enthalten hab / da er wol recht zu hette. Dazu sich die Starcken wol fürchten mögen/dieweil vor zeiten in Israel so viel vntergangen sind/die doch alle sampt durch wunderwerck aus Egypten gefüret sind. Vnd machet daneben etliche ausleufft heilsamer Lere. Wie schwache gewissen zu handeln.

XII. XIII. JM xij. vnd xiij. Handelt er/wie mancherley gaben Gottes sind / vnter welchen doch die Liebe das beste sey/Das sie nicht sich erheben/sondern dienen sollen vnternander einmütig / dieweil es ist ein Gott/ein HERR/ein Geist/vnd alles ein/wie mancherley es auch sey. Gaben Gottes.

XIIII. JM xiiij. Leret er die Prediger/Propheten vnd Senger/das sie ördentlich jrer Gaben brauchen/vnd nur zur besserung/nicht zu eigener Ehre/jre predigen/ kunst vnd verstand furgeben. Prediger.

XV. JM xv. Straffet er die/ so von der aufferstehung des Fleisches vnrecht geleret vnd gegleubet hatten. Aufferstehung der Todten.

XVI. JM letzten/ Vermanet er sie zu brüderlicher hülffe/ in zeitlicher Narung/den Dürfftigen.